



**Primarschule Eschen – Objektinfo**

## Impressum

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| Herausgeber                   | Gemeinde Eschen   |
| Verantwortlich für den Inhalt | Gregor Ott, Gemeindevorsteher   |
| Druck                         | Digiprint AG, Eschen  |
| Bilder                        | Wo nicht anders erwähnt Barbara Bühler, Am Schrägen Weg 17, Vaduz, <a href="http://www.foto-bb.li">www.foto-bb.li</a> |
| Auflage                       | 3000 Exemplare  |

**Eschen im Internet**                      **[www.eschen.li](http://www.eschen.li)**

## Bildbeschreibung

| <b>Seite</b> | <b>Beschreibung</b>                    | <b>Seite</b> | <b>Beschreibung</b>  |
|--------------|--|--------------|--|
| 01           | Spiel- und Pausenplatz West            | 27/28        | Gesamtansicht  |
| 03           | Korridor, Ebene 3, Trakt C             | 29           | Zugang Turnhallen und Kindergärten   |
| 05           | Hauptzugang                            | 31           | Schulfoyer, Ebene 2, Trakt C   |
| 08/09        | Pausen- und Sportplatz                 | 39           | Bild 1: Korridor, Ebene 3, Trakt D<br>Bild 2: Treppenhaus, Trakt B<br>Bild 3: Treppenhaus, Trakt B<br>Bild 4: Treppenhaus, Trakt A |
| 11           | Korridor, Ebene 3, Trakt B             | 47           | Nordostfassade   |
| 13           | Pausenhalle West                       | 49           | Südwestfassade   |
| 15           | Pausenhalle Ost                        | 51           | Bildimpressionen aus dem Schulhaus   |
| 17           | Spiel- und Pausenplatz West            | 53           | Nordwestfassade, Trakt D   |
| 19           | Turnhalle 2                            |              |  |
| 21           | Kunst am Objekt                        |              |  |
| 23           | Trakt B aus Sicht der Alemannenstrasse |              |  |
| 25           | Pausen- und Sportplatz                 |              |  |

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Dankesworte</b> . . . . .                                     | <b>2</b>  |
| Gruss und Dank   |           |
| Gregor Ott, Gemeindevorsteher Eschen                             |           |
| <b>Bildungspolitische Ziele</b> . . . . .                        | <b>4</b>  |
| Neuer Raum für frische Ideen                                     |           |
| Hugo Quaderer, Regierungsrat, Ressort Bildung                    |           |
| <b>Baubeschrieb der Architekten</b> . . . . .                    | <b>6</b>  |
| Umsetzung einer Idee   |           |
| Werner Binotto und Pierre Michel, Gähler Architekten BSA/SIA     |           |
| <b>Aus Sicht der Bauherrschaft</b> . . . . .                     | <b>10</b> |
| Einzigartiger Bildungsraum                                       |           |
| Marcel Foser, Leiter Hochbau der Gemeindeverwaltung Eschen       |           |
| <b>Bildungsstandort Eschen</b> . . . . .                         | <b>12</b> |
| Das Schulhaus ist eine Massanfertigung                           |           |
| Stefanie von Grünigen, Gemeindegemeinschulratspräsidentin Eschen |           |
| <b>Wir freuen uns!</b> . . . . .                                 | <b>14</b> |
| Ein Traum ist wahr geworden                                      |           |
| Bernhard Büchel, Schulleiter                                     |           |
| Regina Gerner-Hassler, Lehrvertreterin Baukommission             |           |
| Nutzung durch die Vereine . . . . .                              | <b>18</b> |

|                                       |           |
|---------------------------------------|-----------|
| <b>Kunst am Objekt.</b> . . . . .     | <b>20</b> |
| Parcours                              |           |
| Georg Zey, «Inges Idee»               |           |
| <b>Projektdokumentation</b> . . . . . | <b>24</b> |
| Aufbauorganisation . . . . .          | <b>24</b> |
| Objektdateien . . . . .               | <b>28</b> |
| Chronologie . . . . .                 | <b>30</b> |
| Plandokumentation . . . . .           | <b>32</b> |
| Raumprogramm . . . . .                | <b>50</b> |
| Planerbox . . . . .                   | <b>52</b> |



## Gruss und Dank

### Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Nach Jahren der Konzeptentwicklung, Planung und Umsetzung der neuen Eschner Primarschule können wir uns heute an einem in jeder Hinsicht gelungenen Gemeinschaftswerk freuen. Seit Beginn des

Schuljahres 2008/2009 findet der Unterricht der Primarschulkinder an diesem für sie geschaffenen und gestalteten Ort statt, wo sie sich wohl fühlen und im besten Sinne des Wortes Bildung erfahren sollen.



### Bildung ist wertvoll

Es gibt kein vorrangigeres Ziel als die ganzheitliche Förderung unserer Kinder. Deshalb gehören

Bildungsausgaben zu jenen Zukunftsinvestitionen der Gemeinde, die uns ganz besonders am Herzen liegen. Mit dem neuen Primarschulgebäude in Eschen haben wir ein Zeichen gesetzt für eine inspirierende Lern- und Erlebniswelt, die individueller auf die Kinder eingeht und ihre unterschiedlichen Talente, Begabungen und Kreativität zur Entfaltung bringt.

### Am Fundament unserer Gesellschaft bauen

Unsere engagierten Lehrerinnen und Lehrer erhalten mit den neu-

en Infrastrukturen noch bessere Voraussetzungen, auf die geistigen, körperlichen und musischen Potenziale der Kinder und auf die Einzigartigkeit jeder Schülerin und jedes Schülers einzugehen. In der Primarschule bauen verantwortungsbewusste Lehrpersonen am Fundament unserer Gesellschaft, indem sie die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu toleranten, wissbegierigen, selbstständigen, verantwortungsbewussten und zufriedenen Erwachsenen begleiten. Es freut mich ausserordentlich, dass die Gemeinde dank dem weitsichtigen Kreditentscheid der Stimmberechtigten mit der Übergabe des neuen Schulhauses einen substanziellen Beitrag dazu leisten konnte.

### Orte der Begegnung schaffen

Die neue Schulanlage setzt nicht nur einen positiven Akzent am Bildungsstandort Eschen, sondern bietet darüber hinaus viele Möglichkeiten der Begegnung zwischen den Generationen. Sie verkörpert mit ihrer vorausschauenden und offenen Konzeption den heutigen Zeitgeist. Multifunktional nutzbare Räume wie die Aula, die Turnhallen oder die Werkräume ermöglichen ergänzend zum Schulbetrieb vielfältige Aktivitäten der Vereine und der Erwachsenenbildung.

### Ein grosses Ziel ist erreicht

Gemeinsam haben wir ein grosses Ziel erreicht, für das sich viele Menschen aus unserer Gemeinde eingesetzt haben. Ich danke Ihnen allen dafür, ganz besonders natürlich der Bevölkerung für die Unterstützung des Bauvorhabens und die Bewilligung des Verpflichtungskredits, ebenso dem Gemeinderat, dem Gemeindegemeinderat und dem Lehrer-

## DANKESWORTE

team sowie der Baukommission, den Planern und den ausführenden Unternehmern mit ihren Mitarbeitern. Das ausgereifte Konzept dieses ambitionierten Schulhausprojektes, die perfekte Umsetzung und die harmonische Einfügung des Gebäudes in das Dorfbild sind von hoher Qualität. Dazu gratuliere ich den Verantwortlichen und allen Beteiligten, die für unsere Jugend und die Gemeinde etwas geschaffen haben, auf das wir zu Recht stolz sein dürfen.

### **Herzliche Einladung an die Bevölkerung**

Mit grosser Freude haben wir das bisher grösste Hochbauprojekt der Gemeinde bereits zum Schulbeginn im August 2008 seiner Bestimmung übergeben. Nun ist die Zeit gekommen, das symbolträchtige Bauwerk offiziell zu eröffnen und diesen Meilenstein in der Bildungs- und Standortpolitik von Eschen-Nendeln gebührend zu feiern. Ich lade Sie im Namen des Gemeinderates herzlich ein, am Tag der offenen Tür teilzunehmen.

**Gregor Ott**  
**Gemeindevorsteher**



## Neuer Raum für frische Ideen

Frische Ideen brauchen Platz. Bildung und Lernen finden an vielen Orten statt und können nicht losgelöst vom Umfeld betrachtet werden. Der Schulraum, in dem ein grosser Teil des Lernens stattfindet, wurde zum Teil zu wenig bewusst in die Entwicklung des Unterrichts und des Lernens miteinbezogen. Der Ort, wo gelernt wird, kann den Prozess

genauso beeinflussen wie die Motivation des Schülers oder die Kompetenz der Lehrperson.

Neue und vielseitig einsetzbare Räume geben den Lehrenden und Lernenden Platz für ihre Ideen. Flexible Raumgestaltung ermöglicht flexibleren Unterricht. Gruppenräume, Lernlandschaften, Begegnungsplätze sind die räumlichen Voraussetzungen für einen modernen Unterricht.



Auch in der Schul- und Profilentwicklung auf der Sekundarstufe I (SPES I) stossen die Schulen bei der Entwicklung ihrer eigenen Organisationsmodelle und ihrer pädagogisch-didaktischen Neuausrichtung an räumliche Grenzen. Auch hier sollen Wände eingerissen werden, um Platz für neue Ideen und Unterrichtsmöglichkeiten zu schaffen. Dies nicht nur im übertragenen Sinn einer dringend notwendigen Reform unseres Schulsystems, sondern im ganz konkreten Wortsinn.

Es genügt jedoch nicht nur Platz zu schaffen und grosszügige Bauten zu erstellen. Schulen leben, Schulen entwickeln sich. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von lernenden Schulen. Die Schule muss sich als lernende Organisation verstehen, die sich stetig weiterentwickelt. Wenn also Schulraum geplant wird, muss auch immer dieses dynamische Element im Blick gehalten werden.

Flexible Räume, unterschiedlich nutzbare Zusatzräume, wie etwa Gruppenzimmer, bieten grosse Vorteile. Schulentwicklung soll nicht an räumlichen Engpässen scheitern. Mit dem grosszügigen Neubau der Primarschule Eschen konnte dies erreicht werden.

Ein neues Schulhaus ist eine grosse Chance für eine Gemeinde, ein Lehrerteam und für Schülerinnen und Schüler. Ihre Aufgabe ist es, den leeren Raum zu gestalten, ihm Sinn zu geben und ihn mit ihren Ideen zu füllen – kurz gesagt: ihm Leben einzuhauchen.

Das Ziel dabei muss sein, nicht nur eine lernfördernde Atmosphäre zu schaffen, sondern die Schule auch als Lebensraum für alle Beteiligten zu verstehen und alle in dessen Ausgestaltung mit einzubinden. Ich wünsche den Lehrerinnen und Lehrern, dem weiteren Personal der Schule, den Schülerinnen und Schülern viel Freude mit ihrem neuen Zuhause und viel Spass in ihrem neuen Raum für frische Ideen.

**Hugo Quaderer**  
Regierungsrat, Ressort Bildung



## Umsetzung einer Idee

### Zum Ort

Der erste Gedanke unserer Arbeit galt nicht der Schule sondern dem Ort. Jeder Ort hat spezifische Eigenarten die ihn prägen und dominieren. Sie verleihen ihm seinen eigenen Charakter. In unserem Fall wird er durch die Lage in der Gemeinde – am Rand des Ortskernes, der Hanglage, als auch durch die heterogene und kleinteilige Bebauungsstruktur geprägt.

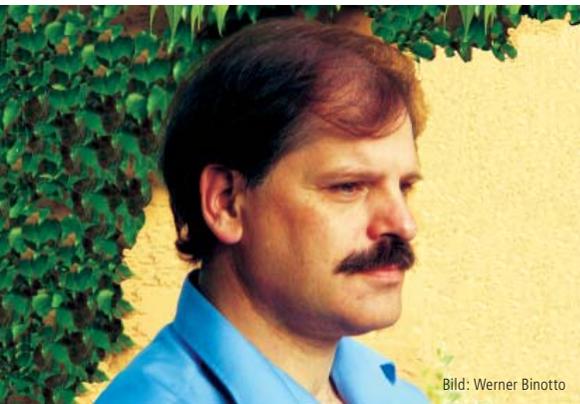


Bild: Werner Binotto

### Werner Binotto, Architekt

Das Konzept für den Neubau der Primarschule orientierte sich an diesen Eigenarten des Ortes. So schmiegt sich das Gebäude als stark gegliederte Grossform an den Hang und zwischen die bestehende Bebauungsstruktur. Zwischen den einzelnen Trakten entstehen gefasste Aussenräume, welche als Plätze und Spielwiesen verwendet werden. Ein zentrales Anliegen ist die Durchlässigkeit der Anlage. Durchblicke und Durchgänge verzahnen die Plätze mit der umliegenden Bebauung. Mehrere Zugänge aus verschiedenen Richtungen führen in die Anlage sowie zu den einzelnen Gebäudetrakten und gewähren individuelle und abwechslungsreiche Wege.

### Das Gebäude

Die Anlage ist in fünf Trakte gegliedert: drei Klassentrakte, die Aula mit dem Kindergarten und die unterirdischen Turnhallen. Die einbündigen Klassentrakte sind gegen Südosten orientiert und besitzen im Rücken grosszügige Korridorbereiche. Die Haupteinschliessung erfolgt über die Simsgasse von dessen Ende eine grosszügige Stufenrampe zum Haupteingang der Schule führt.

Die Struktur in den drei Klassentrakten ist nahezu identisch, wobei die Spezialräume immer in der untersten Ebene angeordnet sind. Die vorliegende Konzeption der Klassenräume wurde in engem Kontakt mit den Endnutzern, also der Lehrerschaft, erarbeitet. Dabei fungiert der jeweilige einer Klasse zugeordnete Gruppenraum als Schulraumerweiterung und nicht als autonomer Raum. Der westliche und östliche Klassentrakt ist zudem so gesetzt, dass eine spätere Erweiterung möglich bleibt.

Die beiden Turnhallen befinden sich unter dem zentralen Hartplatz. Sie verfügen über einen separaten Abendeingang und können somit autonom vom Schulbetrieb genutzt werden. Die Belichtung erfolgt über ein horizontales und ein vertikales Oblichtband.

### Konstruktion und Material

Auf Grund der geologischen Bodenverhältnisse konnte der gesamte Neubau flach fundiert werden. Oberhalb der 30 cm starken Fundamentplatten wurde das Schulhaus weitgehend als Stahlbeton-Skelett-

bau gebaut. Dies vor allem um der vorgeschriebenen Erdbebensicherheit gerecht zu werden. Alle Geschossdecken inkl. der Dachflächen, wurden ebenfalls in Ortbeton ausgeführt. Ausnahme ist die grosse Spannweite bei den Turnhallen. Hier kamen Fertigteil-Rippendeckenelemente mit Überbeton zum Einsatz.

Die Fassaden des Gebäudes sind in Sichtbackstein gemauert, wobei die Sockelpartien in Beton belassen werden. Die Fenster wurden in Holz/Metall ausgeführt. Die um ca. 10.5° geneigte Dachfläche wurde als bituminöses Warmdach ausgeführt. Die Deckschicht ist extensiv begrünt, um eine möglichst optimale Retention zu gewährleisten. Der gewählte Aufbau entspricht gängigen und erprobten Konstruktionen, wie man sie von konventionellen Flachdachbauten kennt. Die Neigung der Dachflächen, wie auch die ausgeprägte Staffelung der Baumassen tragen zu einer guten Integration des grossen Bauvolumens in die Struktur des Ortes bei.

Die Umgebungsgestaltung ist geprägt von schulischen Einrichtungen. Die grossen Aussenbereiche, die hofartig von Gebäuden umfasst sind, werden durch die Sportanlagen belegt. Im Westen der Anlage ist der Aussenbereich für den Kindergarten und ein Aussenklassenzimmer vorgesehen. Entlang der Gebäudetrakte sind verschiedene Pausenbereiche angelegt, welche auch den Erschliessungen dienen. Die Oberflächen der Wege und Plätze sind unterschiedlich gefasst. Die Haupterschliessungsbereiche sind mittels Asphalt und Plattenbelägen befestigt. In den unterschiedlichsten Bereichen sind begrünte Flächen

vorgesehen. Die Pflanzung orientiert sich an den örtlichen Bedingungen. Vor dem Gebäude gliedern und differenzieren einzelne, schlanke Säulenpappeln die grossen Fassaden. Östlich der Anlage kann die bestehende alte Baumgruppe erhalten werden. Diese bildet zudem den Auftakt der Schulanlage.

## Bauzeit

Nach dem Abbruch des bestehenden Schulhauses, welcher im April 2005 startete und der Fertigstellung der aufwendigen Baugrube, begannen die Hochbauarbeiten im Oktober 2005. Der Roh- und Innenausbau erfolgte in den unterschiedlichen Trakten parallel. Wurde der Rohbau des letzten Traktes Ende August 2007 fertig gestellt, waren in zwei weiteren die Rohinstallationen bereits abgeschlossen und die Innenausbauarbeiten in vollem Gange. Im weiteren Verlauf wurde Trakt um Trakt fertiggestellt.

Der Bezug des neuen Schulhauses erfolgte im August 2008 auf das neue Schuljahr. Die Primarschule Eschen nahm den Schulbetrieb im Neubau am 18. August 2008 auf.



Bild: Pierre Michel

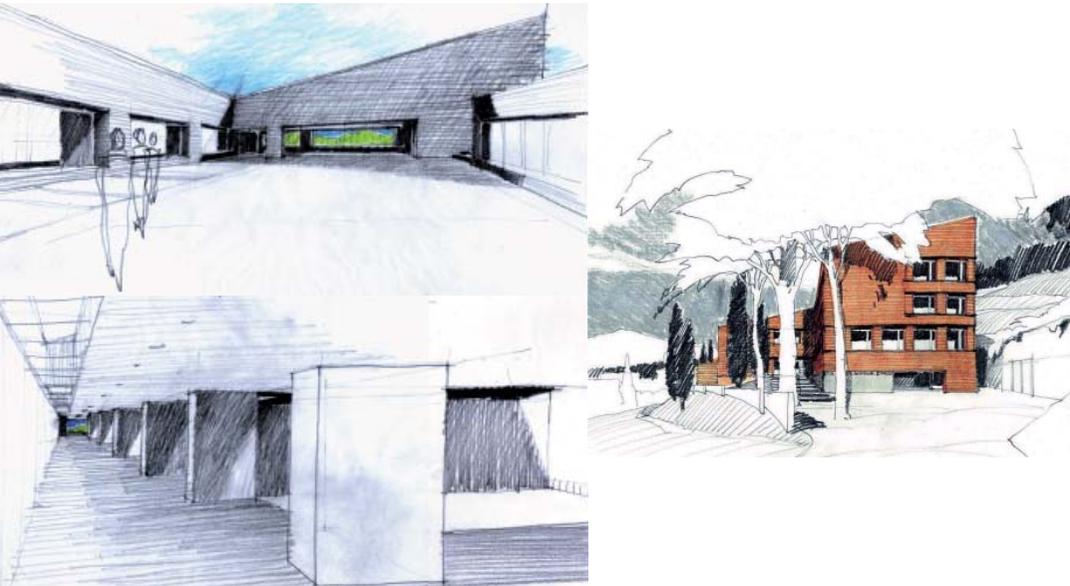
**Pierre Michel, Architekt**

### Dankeschön

Für das Vertrauen der Bauherrschaft, die kreative Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, der konstruktiven Lösungsfindung mit den Fachplannern sowie die gute Zusammenarbeit mit den Handwerkern bedanken wir uns im Namen aller Mitarbeitenden herzlich.

**Werner Binotto, Architekt und Pierre Michel, Architekt**  
**Gähler Architekten BSA/SIA**

Erste Ideenskizzen von Werner Binotto





## Einzigartiger Bildungsraum

Nach dem Abschluss der Bedarfs- und Bestandesanalyse hat der Gemeinderat im Mai 2002 der Machbarkeitsstudie und die Bevölkerung von Eschen-Nendeln im September 2002 in einer Abstimmung dem Verpflichtungskredit für den Bau der Primarschule Eschen zugestimmt.



Anfangs März 2004 hat der Gemeinderat, nach dem zweistufigen international ausgeschriebenen Architekturwettbewerbsverfahren dem Antrag des Preisgerichtes, dem Siegerprojekt «Euterpe» zugestimmt und dem damaligen Architekturbüro Binotto+Gähler AG von St.Gallen den Auftragsvertrag für den Neubau erteilt.

Das Siegerprojekt bestach schon damals und überzeugt fertig realisiert durch seine ortsbaulichen Massstäbe wie auch den pädagogischen Anforderungen der Gebäudekuben und Aussenräume. Trotz der städtebaulichen Wirkung gliedert sich die Baute gut in die Dorfstruktur ein. Die damals geforderte öffentliche Durchgehbarkeit der Schulanlage vom Dorfkern auf die Anhöhen von Eschen ist gewährt. Das begrünte Flachdach nimmt die Hangneigung auf und harmonisiert sich mit der natürlichen Umgebung, sie unterstützt mit der langlebig

und unterhaltsarmen aber spannungsvoll gestalteten Aussenhülle den prägnanten architektonischen Ausdruck. Die nutzungsgerechten Anpassungen von der Haupterschliessung ab der Simsgasse im Osten bis zum Abschluss der Umgebung gegen Westen mit der Neuerstellung des Herawingertweges und der Freilegung des Herawingertbächleins unterstützen die Architekturqualität der Gesamtanlage.

Dem Spatenstich im April 2005 folgten der Rückbau der Altbauten, die aufwändige Baugrubensicherung sowie der Baugrubenaushub. Im Oktober 2005 wurden die komplexen Baumeisterarbeiten mit dem Westtrakt gestartet und alle sehr anspruchsvollen Arbeiten unfallfrei und termingerecht zum Schuljahresbeginn im August 2008 abgeschlossen.

Ich bin stolz, dass ich als Bauherrenvertreter im Auftrag der Gemeinde Eschen für die Schüler, Lehrer und anderen Nutzer am ortsbaulich passenden, funktionalen, zeitlosen und unterhaltsarmen Gebäude mitwirken durfte. Auch deshalb, weil die damals in der Abstimmungsbroschüre geäusserten Meinungen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler praktisch alle umgesetzt wurden.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten, von der Bedürfnisabklärung, dem Wettbewerbsverfahren, der Projektierung, der Ausschreibung, der Realisierung bis hin zur Inbetriebnahme. Alle haben zum guten Gelingen dieses Bauwerkes beigetragen. Ein spezieller Dank geht an die verantwortlichen Architekten Werner Binotto und

# AUS SICHT DER BAUHERRSCHAFT

Pierre Michel, an den örtlichen Bauleiter Peter Jäger vom Architekturbüro Batliner + Schafhauser, den Fachplanern und Spezialisten, den Baukommissionsmitgliedern und der Lehrerschaft für die innovative und kreative Zusammenarbeit.

Nur durch die verlässliche und transparente Zusammenarbeit aller Beteiligten ist dieser einzigartige Bildungsraum für die Kinder und die öffentlichen Freizeiträume für die Allgemeinheit entstanden.

## **Marcel Foser Leiter Hochbau**

Einige Wünsche der damaligen Schülerinnen und Schüler:

*Wir möchten ein Dächlein zum spielen.*

*Wir möchten eine schönere, gute und grosse Turnhalle.*

*Wir wollen eine grosse Garderobe und eine schönere.*

*Wir möchten ein extra Chorzimmer haben*

*Wir möchten einen Raum auf dem Pausenplatz wenn es Regenwetter ist.*

*Wir möchten einen grösseren Pausenplatz und mehr Pflanzen und Büsche zum Verstecken*



## Das Schulhaus ist eine Massanfertigung

Den Kindern gefällt es und mein Sohn ist stolz. Er ist stolz darauf, Schüler in der neuen Primarschule Eschen zu sein. Nach seinem Schulstart in der alten Primarschule und weiteren Jahren im Schulprovisorium darf er nun sein letztes Primarschuljahr in der neuen Schule verbringen, die, wie er sagt, an die alte Schule erinnert aber in ihren

Dimensionen grösser und vielseitiger ist.

Schülerinnen und Schüler sind Teil der Schule, die Schule ist wiederum ein Teil der Dorfgemeinschaft. Schulen werden heute anders und intensiver genutzt als früher. Die täglichen Betriebszeiten sind länger geworden und viele Räume werden auch von der Erwachsenenbildung und

von Vereinen für unterschiedlichste Aktivitäten beansprucht.

Die neuen Wege, die in der Bildungspolitik eingeschlagen werden, bedeuten immer wieder neue Herausforderungen. Galt früher der Grundsatz, wonach eine Lehrerin mit einer Klasse in einem Raum ihren Unterricht gestaltet, ist dies heute anders. Individuelle Förderungsmethoden und veränderte Unterrichtsformen brauchen mehr Platz und Flexibilität und bedingen, dass ein Schulgebäude flexibel genug gestaltet ist, um diesen Veränderungen stand zu halten.



Bild: Ingrid Delacher «blusky»

Ein Schulhaus ist eine Massanfertigung. Jeder Bau widerspiegelt im optimalen Fall neben den übergeordneten Vorgaben und Richtlinien auch die lokalen betrieblichen und pädagogischen Anforderungen.

Im Zuge der ersten Wettbewerbsphase für die neue Primarschule Eschen im Jahr 2003 wurden 88 Projekte eingereicht. Basierend auf einem geforderten Raumkonzept, sollte das Potential des Areals aus ortsbaulicher und funktionaler Sicht ergründet werden.

Das Preisgericht, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des damaligen Gemeinderates, Architektinnen und Architekten, der Bauverwaltung, der Lehrerschaft und meiner Person, damals in der Funktion als Vertreterin der Elternvereinigung, stellte sich der Aufgabe aus den vielen Ideen die besten herauszufiltern. 17 dieser eingereichten Projekte wurden für die zweite Wettbewerbsstufe ausgewählt und aufgefordert, sich am überarbeiteten Wettbewerbsprogramm zu beteiligen.

Das Siegesprojekt überzeugte durch seine Lösungsansätze. Da jedoch alle Projekte anonym eingereicht werden mussten, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt, auf wen man sich menschlich eingelassen hatte. Wie würde sich die Zusammenarbeit zwischen dem Projektgewinner, den Lehrern und weiteren Verantwortlichen gestalten? Glücklicherweise war das Spannungsfeld, in welchem Architektur und Pädagogik zusammenfinden mussten, mit positiver Energie geladen. Der Architekt, Werner Binotto, und sein Team verstanden es, mit al-

## BILDUNGSSTANDORT ESCHEN

len Anspruchsgruppen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam die beste Umsetzung von gestalterischen und praktischen Elementen zu suchen.

Die Begeisterung, mit welcher das Lehrerteam diese neue Schule mit Leben füllt, lässt auf Wohlgefühl schliessen. Die Freude, mit welcher mir mein Sohn von der neuen Schule berichtet, bestätigt mir, dass die Umsetzung der vielen Ideen und Vorstellungen gelungen ist.

Es ist mir eine grosse Freude, heute in der Funktion als Gemeindegemeinschaftspräsidentin uns allen, Architektenteam, Bauleuten, Gemeindevorteilern, Baukommission und Kindergarten- und Lehrerteam zum gelungenen Werk zu gratulieren. Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit. Aus einem einfachen Entwurf auf Papier ist eine anregende Schule geworden. Im Wettbewerbsprogramm des Projektwettbewerbs Primarschule Eschen vom März 2003 steht geschrieben «Das Gebäude soll im Gesamteindruck ‚leicht‘, hell und freundlich wirken». Besser hätte man das nun vollendete Werk nicht beschreiben können.

**Stefanie von Grünigen**  
**Gemeindegemeinschaftspräsidentin**



## Ein Traum ist wahr geworden

Mit dem neuen Schulhaus hat sich für die Eschner Schülerinnen und Schüler, für die Kindergartenkinder und für die Lehrpersonen ein Traum erfüllt!

Entstanden ist ein grosszügiger Arbeits- und Lebensort, der eine Viel-

zahl neuer Möglichkeiten bietet. In den grossen, hellen Klassenzimmern mit den dazugehörigen Gruppenräumen ist wieder entspanntes Lernen und Unterrichten möglich. Mit Beamern und teilweise auch elektronischen Wandtafeln sind in den Zimmern technisch hervorragende Voraussetzungen für modernen Unterricht geschaffen worden. In den zwei grossen Turnhallen

können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, in den neuen Werkräumen ihrer gestalterischen Fantasie freien Lauf lassen. Die Schülerbibliothek und der angrenzende Computerraum bieten die Möglichkeit der gleichzeitigen Nutzung verschiedener Medien. Eine eigene Aula mit Bühne und Platz für alle lädt dazu ein, Ideen mit der eigenen Klasse oder der ganzen Schule auf uneingeschränkte Weise zu realisieren. Nicht unerwähnt bleiben dürfen das Musikzimmer, das Religionszimmer, das Handarbeitszimmer, die Spezialräume für den Ergänzungsunterricht und das Fach «Deutsch als Zweitsprache»

sowie die Schulküche. Die nun vor den Klassenzimmern liegenden Garderoben entschärfen die manchmal heikle Situation, wenn sich gleichzeitig viele Kinder an einem Ort einfinden. In den Gängen und Treppenhäusern kommen die Kinder wieder ohne Rempelen aneinander vorbei. Die verschiedenen Aussenplätze ermöglichen es jedem Kind, seine Pause so zu verbringen, wie es gerne möchte: Beim Spiel mit anderen Kindern auf einem der beiden grossen Plätze oder aber an einem ruhigen Ort, um sein Pausenbrot zu geniessen und sich mit anderen zu unterhalten.

Das fertig erstellte Haus ist mit dem Einzug der Schul- und Kindergartenkinder sowie der Lehrpersonen gleichsam zum Leben erwacht. Wir haben damit begonnen, das Haus zu gestalten, sowohl in den Zimmern und in den Gängen als auch auf den Aussenplätzen. Es ist gut, dass das Schulhaus nicht einfach fertig ist, sondern Raum lässt für die Umsetzung eigener Ideen. Im Moment befinden wir uns noch in der Phase, in der wir all die sich bietenden Möglichkeiten entdecken und auskosten. Nun ist es wichtig, dass sich Kinder und Lehrpersonen die Zeit nehmen, den neuen Lern- und Lebensort nach ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen auch weiter zu entwickeln. Denn eine schön und ansprechend gestaltete Umgebung bietet Gewähr dafür, dass man sich am neuen Ort wohlfühlt und die Lust am Lernen behält.

Von den Architekten zu einem frühen Zeitpunkt in die Planung miteinbezogen worden zu sein, haben wir Lehrerinnen, Lehrer und Kindergartenrinnen als Nutzer dieses Gebäudes überaus geschätzt. Klar





ist jedoch, dass die Hauptnutzer der neuen Schule die Eschner Schul- und Kindergartenkinder sind. Für sie wurde das neue Gebäude erstellt, damit sie in einer tollen Lernumgebung arbeiten und wachsen können.

Von dem Zeitpunkt an, an dem klar gewesen ist, dass in Eschen ein neues Gebäude für die Primarschule und den Kindergarten entstehen soll, ist sehr sorgfältig geplant worden. Die Entscheidung, den Primarschulstandort an der Simsgasse zu belassen, hat sich als absolut richtig erwiesen. Es ist ein bewährter Platz für eine Schule, seit über fünfzig Jahren wird hier gelernt und gelehrt. Da das Gebäude etwas abseits der Hauptverkehrswege liegt, sind die Schulwege für die Kinder relativ

sicher. Aufgrund der Hanglage genießt man eine tolle Aussicht ins Rheintal und auf die gegenüberliegenden Berge. Von Anfang an ist bei der Planung in die nähere und auch in die weitere Zukunft gedacht worden. Mit dem Einzug zu Beginn dieses Schuljahres sind die Raumkapazitäten noch nicht ausgeschöpft worden und das Gebäude kann bei Bedarf durch bauliche Massnahmen erweitert werden. Diese Überlegungen, die man sich schon im Vorfeld gemacht hat, sind eine gute Grundlage für die weiteren möglichen Entwicklungen in der Bildungspolitik. Sie könnten sich später als überaus wichtig erweisen, wenn die Tendenz zur Verlagerung diverser Therapiestellen in die Schulen anhält oder an Liechtensteins Schulen zum Beispiel die Basisstufe eingeführt wird. Nebst den vorhandenen Raumreserven könnte hier für Eschen ein Vorteil darin liegen, dass sich die Primarstufe und ein Teil der Kindergärten bereits gemeinsam unter einem Dach befinden.

Der Dank der Lehrerschaft und der Schul- und Kindergartenkinder ergeht an alle, die sich für den Neubau der Primarschule Eschen eingesetzt und für die Realisierung desselben viel Zeit und Energie aufgewendet haben. Wie das gelungene Ergebnis und die positiven Erfahrungen der Kinder und Lehrpersonen in den ersten Wochen im neuen Schulgebäude zeigen, haben sich der Einsatz, die lange Vorbereitungszeit und die gut durchdachte Planung mehr als bezahlt gemacht. Es macht Freude, in einer Schule wie dieser zu arbeiten!

**Bernhard Büchel**  
Schulleiter

**Regina Gerner-Hassler**  
Lehrvertreterin Baukommission





## Nutzung durch die Vereine

### Gymnastikverein Eschen



Bild: Gymnastikverein Eschen

Wir freuen uns auf den gelungenen Neubau der Primarschule Eschen. Über drei Jahre haben wir auf diesen Augenblick gewartet. Nun ist es endlich soweit und wir sind dankbar, dass wir die grosszügige und zweckmässige Turnhalle benutzen dürfen.

Der Gymnastikverein Eschen wünscht

Jung und Alt viel Spass, Freude und Erfolg in den neuen Räumlichkeiten.

### Eschen aktiv



Bild: Eschen aktiv

Wir freuen uns...

...auf beschwingte Momente beim Staby-Training, welches in der neuen Turnhalle sicher noch viel mehr Spass macht!

...dass sich nun viele grosse und kleine Eschner in der neuen Turnhalle sportlich betätigen können.

...dass es nun möglich ist, neue und

interessante Kurse zu organisieren.

...auf das gemeinsame Altersturnen, weil wir Eschen Aktiv-Frauen hoffentlich als Seniorinnen dafür Zeit haben werden.

### TV Eschen/Mauren



Bild: TV Eschen/Mauren

Wir, die Geräteturnerinnen freuen uns, dass wir eine gut ausgestattete Turnhalle bekommen!

Der TV Eschen/Mauren freut sich, dass er jetzt eine sichere Turnhalle bekommt.

### Freiwillige Feuerwehr Eschen



Bild: GVE

Auch über die Wintermonate halten sich die Feuerwehrmänner der Eschner Feuerwehr fit. Wir freuen uns auf die neue Turnhalle in der Primarschule Eschen. Hier finden wir ideale Trainingsbedingungen vor,

um die Fitness der Feuerwehrmänner über die langen Wintermonate hindurch aufrecht halten zu können. Wir danken der Gemeinde Eschen dafür, dass wir die Turnhalle in Zukunft wieder nutzen können.



## Parcours

Das Schulareal ist mit einer fünfteiligen Arbeit bespielt, die auf überraschende und poetische Weise mit dem komplexen Bau und seinen vorwiegend jungen Nutzern in Dialog tritt. Die Skulpturen bilden einen visuell erlebbaren Parcours, der auf die poetische Aktivierung unterschiedlicher Orte abzielt.



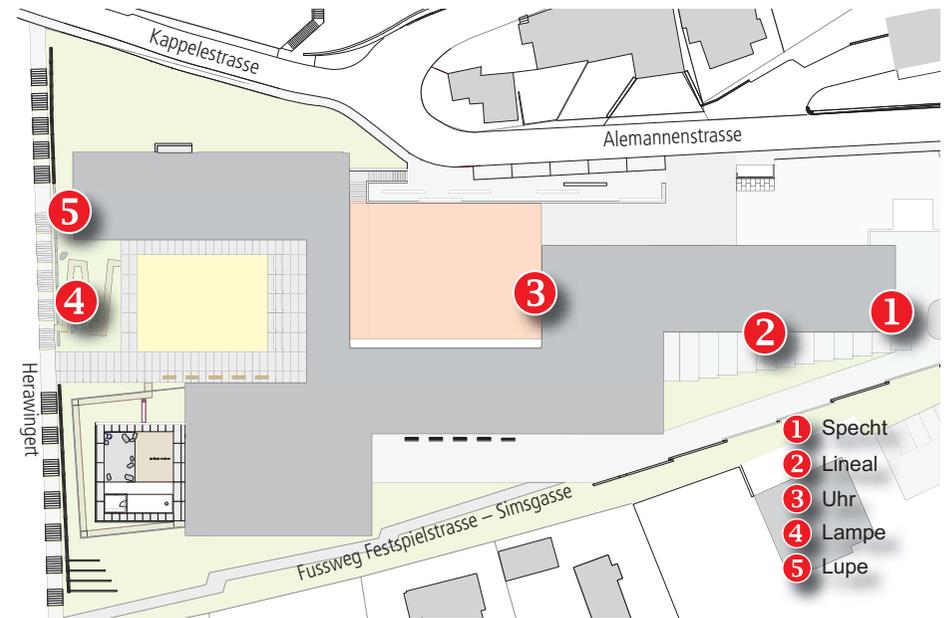
Bild: «Inges Idee»

**Hans Hemmert, Axel Lieber, Thomas A. Schmidt und Georg Zey (v.l.) bilden die Künstlergruppe «Inges Idee».**

Sämtlichen Arbeiten liegen alltägliche Sujets und Motive zugrunde, Dinge, die jedem bekannt sind, aber durch Verfremdung oder Verschiebung von Parametern eine ungewöhnliche Qualität erlangen und so eingefahrene Betrachtungsweisen hinterfragen. Die einzelnen Arbeiten sind in einem Netz unterschiedlicher Bezüge verbunden und können als Bausteine einer nicht festgelegten Geschichte gelesen werden.

Regionale und ortsspezifische Besonderheiten (Topographie und Klima) aber auch die spezielle architektonische Gesamtsituation und gebäudespezifische Details (Ziegelfassade und dominantes Pultdach) waren Ausgangspunkt unserer Überlegungen. Im Fokus stand darüber hinaus immer die Zielgruppe der Schüler.

Sämtlichen Arbeiten liegen alltägliche Sujets und Motive zugrunde, Dinge, die jedem



### Specht

An der Stirnwand auf der nordöstlichen Seite des Schulgebäudes verbirgt sich eine Skulptur in Form eines grossen Spechtes. Die Skulptur ist wie in einem Akt der Tarnung aus den Ziegeln der Fassade gearbeitet und verschmilzt visuell mit dieser. Frontal gesehen verschwindet sie fast gänzlich, während sie von der Seite deutlich hervortritt.

Der Specht oszilliert zwischen getarnter subversiver Tätigkeit und figürlichem Gebäudeornament. Je nach Betrachterstandpunkt wechseln diese Eindrücke. Neben humorvoll-absurden inhaltlichen Kurzschlü-



sen eröffnet der Specht unterschiedliche Wahrnehmungsphänomene und stellt Fragen zur Zwei- oder Dreidimensionalität der Skulptur.

### **Lineal**

Auf der Treppe zum Haupteingang liegt ein überdimensioniertes Lineal und scheint sich wie ein flachgedrückter Wurm die Treppe hinaufzuarbeiten. Es überspannt zwar nur eine Stufe, genug jedoch um in Konflikt mit der Verbindlichkeit seiner Aufgabe, des Messens zu geraten. Es entsteht ein Paradox zwischen normierender Masseinheit und camouflagartiger Anpassung an die Architektur. Ein Bild, in dem Wille und Vorstellung changieren.

### **Uhr**

Auf dem abgescrägten Pultdach des Pausenhofs befindet sich eine grosse, runde Uhr, die mit ihrer Positionierung (90 Grad zur Dachschräge) sowohl in Bewegung wie auch aus dem Lot zu sein scheint, so dass die angezeigte Zeit immer in den richtigen Referenzrahmen gerückt werden muss.

Durch die Skulptur wird eine permanente Spannung erzeugt, die sich zwischen Verbindlichkeit (Zeit) und absurdem Verrücken bewegt.

### **Laterne**

Auf der nordwestlichen Seite der Schule wurde neben dem an einem Hang gelegenen, verschlungenen Weg eine gewöhnliche Laterne aufgestellt, die abends mit der restlichen Beleuchtung des Geländes an-

geschaltet wird. Das Ungewöhnliche dieser Laterne ist ihre Neigung: sie ist nicht im Lot aufgestellt, sondern im rechten Winkel zur Hanglage. Durch die Verschiebung eines einzelnen Parameters entsteht ein einfacher aber irritierender Eingriff, welcher zur Reflexion scheinbar selbstverständlicher Gegebenheiten auffordert.

### **Lupe**

Eine riesige Lupe mit einem echten optischen Glas ist so platziert, dass sie ein Fenster des Schulgebäudes in ihren Fokus nimmt. Die Lupe vergrössert einen Ausschnitt der Schule, gleichzeitig bietet sie, vom Inneren des Fensters betrachtet, die Möglichkeit, draussen Befindliche(s) genauer in Augenschein zu nehmen. Die Lupe nimmt sich den architektonischen Baukörper nebst Insassen zum Untersuchungsgegenstand. Sie symbolisiert einen für jedermann offenen Umgang mit «Forschung und Lehre» und bietet darüber hinaus einen für die Schülerinnen und Schüler mit Spass benutzbares (Selbst)Beobachtungsinstrument.

### **Georg Zey**

#### **«Inges Idee»**



Schule

## Aufbauorganisation

### NUTZERBERATER

- Diverse Fachgruppen in Vertretung  
Regina Gerner-Hassler

### SPEZIALISTEN

- Andreas Geser, Landschaftsarchitektur, Zürich
- Bau Dämm Technik, Bauphysik und Akustik, Eschen
- Batliner + Hasler AG, Brandschutzplanung, Eschen

### BAUHERR

- Gemeinde Eschen

### BAUKOMMISSION

- Gregor Ott, Vorsteher Gemeinde, Vorsitz
- Kurt Gerner, Vizevorsteher, Stv. Vorsitz
- Marcel Foser, Leiter Hochbau Gemeindeverwaltung, Bauherrenvertretung
- Regina Gerner-Hassler, Lehrervertretung Primarschule Eschen
- Stefanie von Grünigen, Gemeinderätin, Eltern- und Kindergartenvertretung
- Daniel Oehry, Gemeinderat, Ressort Bau und Umwelt
- Peter Jäger, Batliner + Schafhauser AG, örtliche Bauleitung
- Werner Binotto, Gähler Architekten BSA/SIA, gesamtleitender Architekt
- Pierre Michel, Gähler Architekten BSA/SIA, Projektleitung

### PROJEKT- UND BAULEITUNGSTEAM

- Marcel Foser, Leiter Hochbau Gemeindeverwaltung, Bauherrenvertretung
- Peter Jäger, Batliner + Schafhauser AG, örtliche Bauleitung
- Pierre Michel, Gähler Architekten BSA/SIA, Projektleitung

### PLANUNGSTEAM

- Marcel Foser, Leiter Hochbau Gemeindeverwaltung, Bauherrenvertretung
- Gähler Architekten BSA/SIA, St. Gallen
- Batliner + Schafhauser AG, Bauleitung, Eschen
- Vogt Ingenieurbüro, Ingenieur Baugrube, Vaduz
- Frick & Gattinger AG, Ingenieur Hochbau, Vaduz
- ITW Ingenieurunternehmung AG, Elektroingenieur, Balzers
- Frigotechnik AG, HLK-Ingenieur, Eschen
- Andreas Vogt AG, Sanitäringenieur, Vaduz

### KÜNSTLER

- «Inges Idee», Georg Zey, Berlin







## Objektdaten

|   |                       |
|---|-----------------------|
| Grundstücksfläche GSF nach SIA 416          | 9760 m <sup>2</sup>   |
| Gebäudegrundfläche GGF nach SIA 416         | 3130 m <sup>2</sup>   |
| Rauminhalt nach SIA 116                     | 47 600 m <sup>3</sup> |
| Rauminhalt nach SIA 416                     | 42 220 m <sup>3</sup> |
| Maximale Gebäudelänge (Ost-Westausdehnung)  | 134.90 m              |
| Maximale Gebäudebreite (Nord-Südausdehnung) | 62.30 m               |
| Geschossfläche GF nach SIA 416              | 10 420 m <sup>2</sup> |
| Nettogeschossfläche NGF nach SIA 416        | 8 970 m <sup>2</sup>  |
| Nutzfläche NF nach SIA 416                  | 6 430 m <sup>2</sup>  |

---

|  |                         |
|--|-------------------------|
| Kosten BKP 2 indexiert inkl. Honoraranteil | 26 615 000 CHF          |
| Rauminhalt nach SIA 416                    | 630 CHF/m <sup>3</sup>  |
| Geschossfläche GF nach SIA 416             | 2554 CHF/m <sup>2</sup> |

---

Anlagekosten indexiert 32 950 000 CHF

|                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| Rauminhalt nach SIA 416        | 780 CHF/m <sup>3</sup>  |
| Geschossfläche GF nach SIA 416 | 3162 CHF/m <sup>2</sup> |

---

Prognose Bauabrechnung vom 26. August 2008

### Baukostenplan BKP

|   |                             |                |
|---|-----------------------------|----------------|
| 1 | Vorbereitungsarbeiten       | 2 935 000 CHF  |
| 2 | Gebäude inkl. Honoraranteil | 26 615 000 CHF |
| 3 | Betriebseinrichtungen       | 355 000 CHF    |
| 4 | Umgebung                    | 1 445 000 CHF  |
| 5 | Baunebenkosten              | 1 100 000 CHF  |
| 8 | Subventionen                | - 345 000 CHF  |
| 9 | Ausstattung                 | 845 000 CHF    |

---

**Gesamt Anlagekosten 32 950 000 CHF**

### Kostenvorgaben

|   |                |
|---|----------------|
| Verpflichtungskredit Anlage inkl. Turnhalle 1 | 30 000 000 CHF |
| Verpflichtung Turnhalle 2                     | 800 000 CHF    |
| Indexierung                                   | 2 200 000 CHF  |

---

**Gesamt Kostenvorgabe 33 000 000 CHF**

---



## Chronologie

### 1997 bis 2002

Bedarfsabklärung, Analysen, Machbarkeitsstudie

### 17. September 2002

Informationsveranstaltung

### 27./29. September 2002

Abstimmung Verpflichtungskredit

### 27. März 2003

Publikation Architekturwettbewerb

### 27. Juni 2003

1. Wettbewerbsstufe

### 7. November 2003

2. Wettbewerbsstufe

### 15./16. Dezember 2003

Schlussbericht des Preisgerichtes

### 31. März 2004

Auftragserteilung an Architekt

### 5. April 2005

Spatenstich, Beginn Abbruch und Vorbereitungsarbeiten

### 30. September 2005

Baubeginn Hochbau

### 17. September 2007

Rohbauvollendung

### 13. Juni 2008

Aufrichtfest

### 18. August 2008

Ausbauvollendung und Bezug

### 25. Oktober 2008

Einweihung – Tag der offenen Tür



Bild: GVE



Bild: GVE



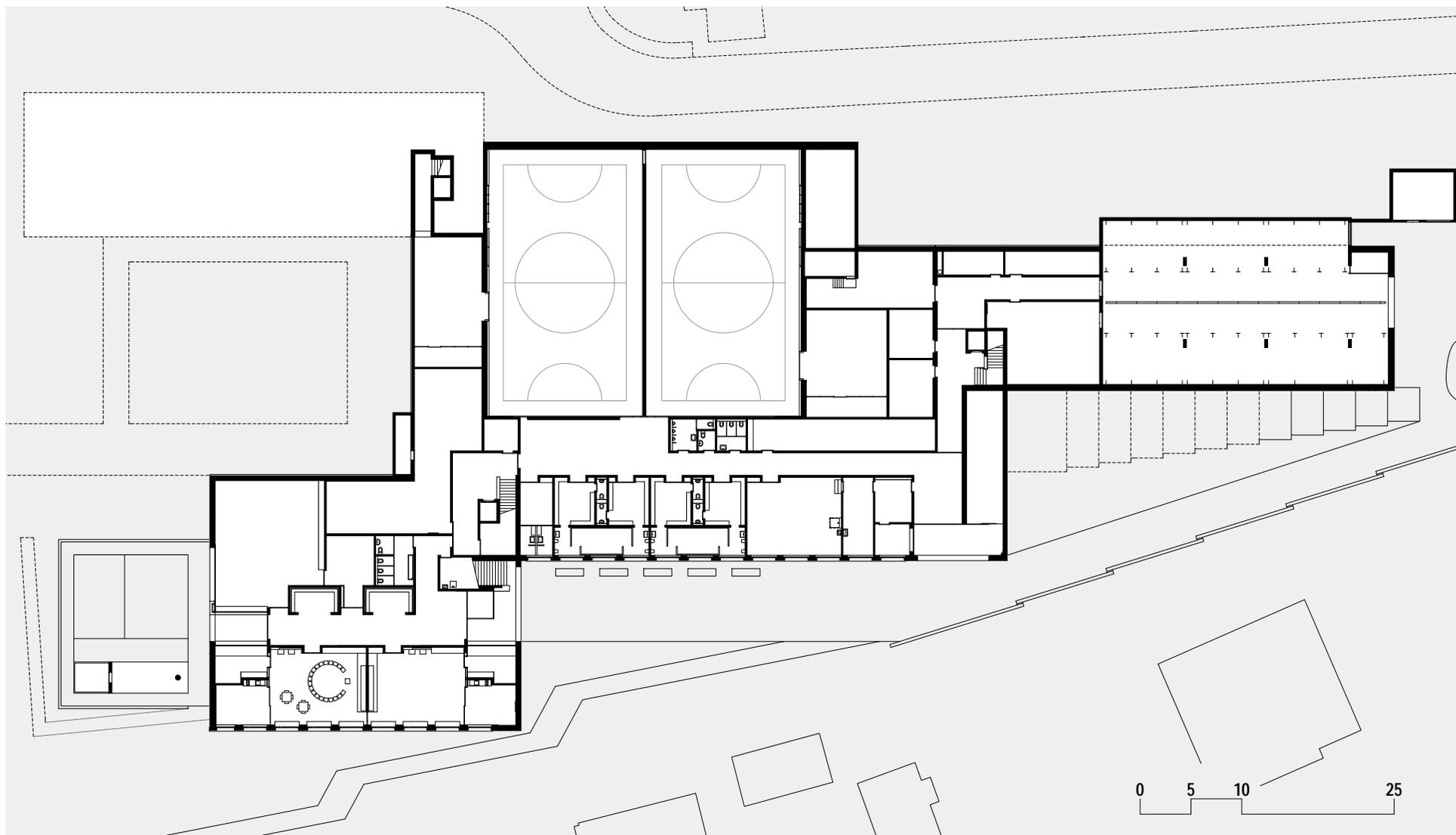
## Situationplan



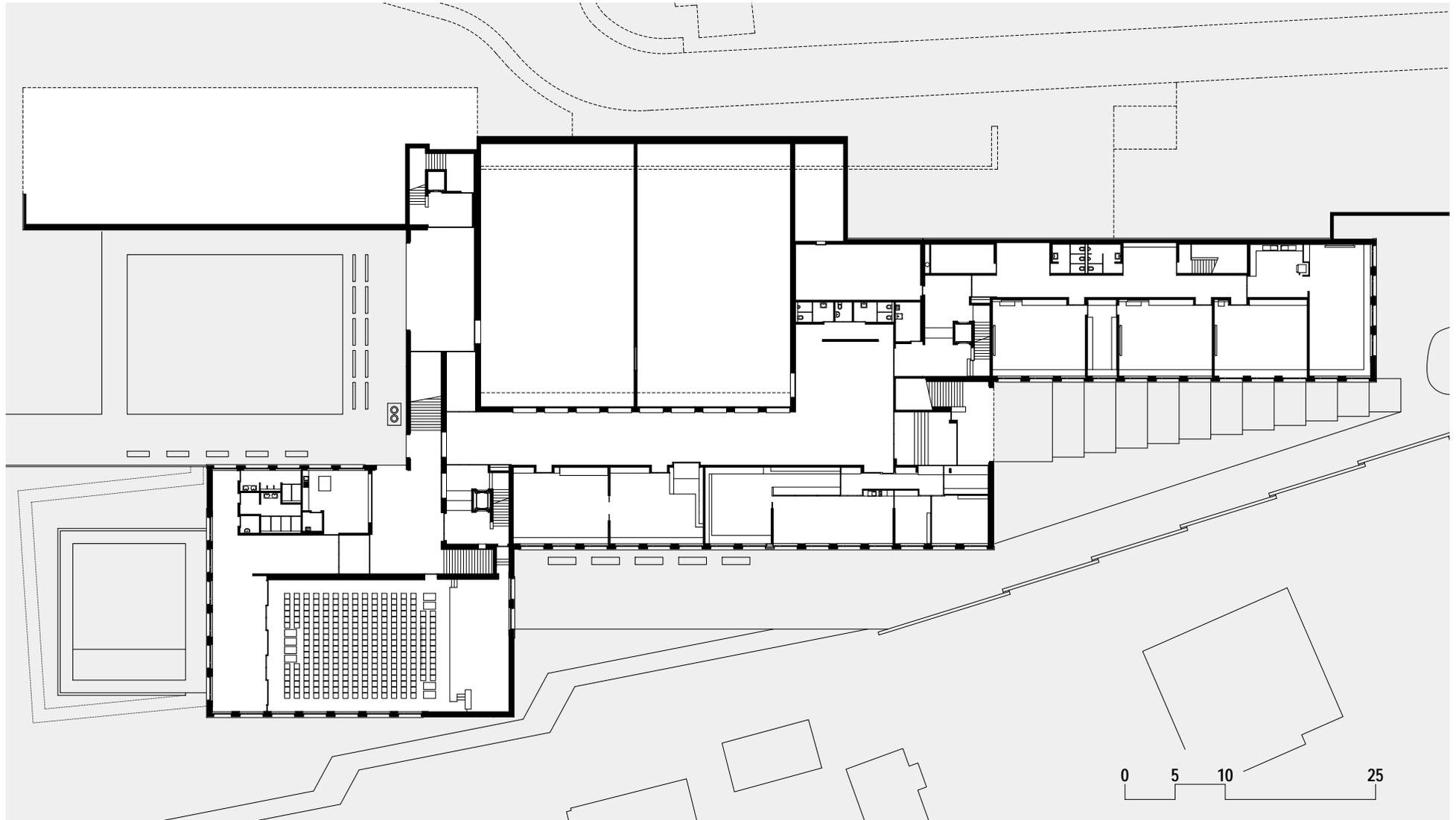
**Orientierungsplan**



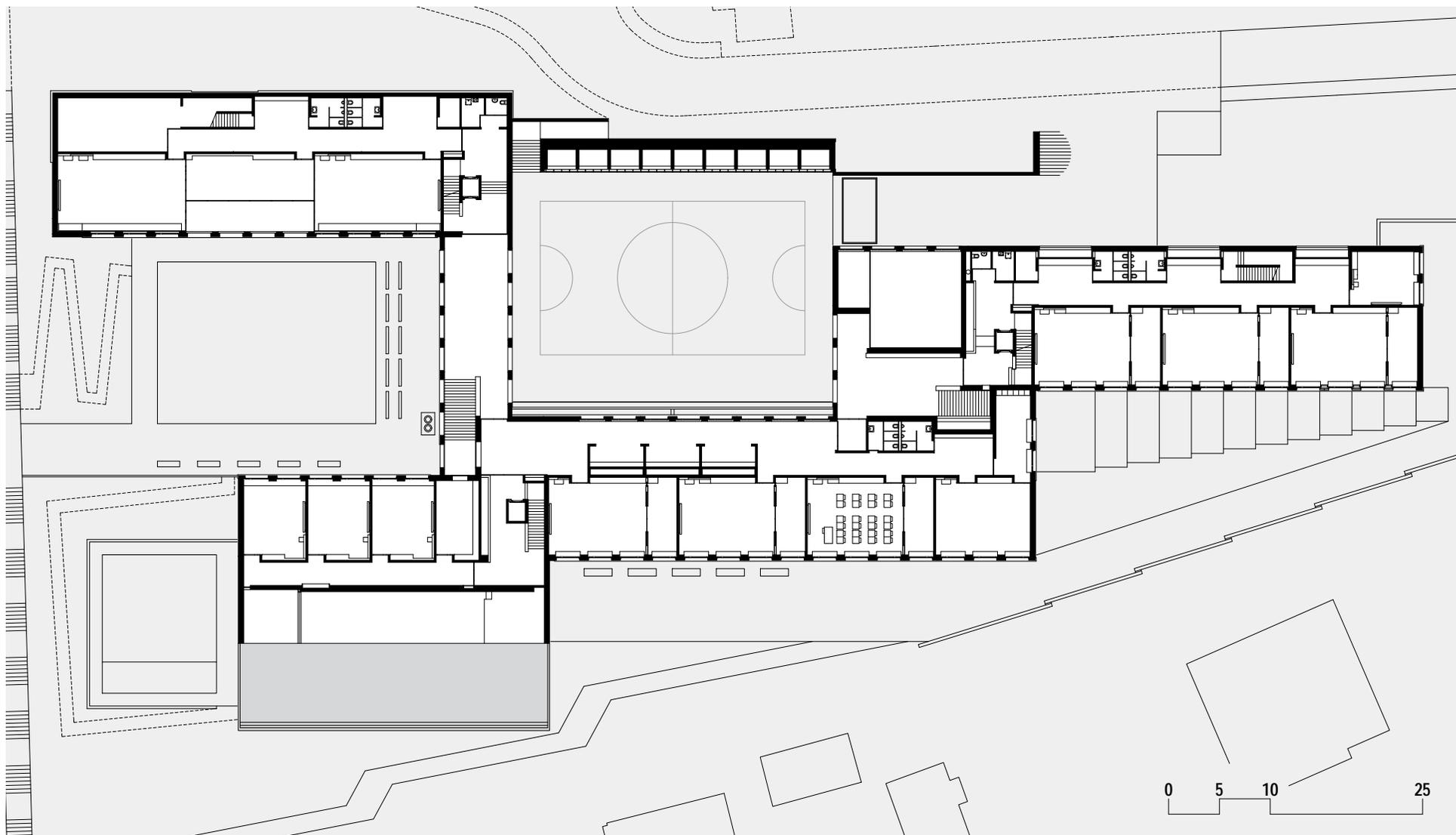
| Trakt | Ebene | Nutzung   |
|-------|-------|---|
| A     | 3     | Schulwerkräume, Maschinenraum und Nebenräume                  |
|       | 4     | Klassenzimmer, DaZ-Zimmer und Nebenräume                      |
|       | 5     | Klassenzimmer, DaZ-Zimmer und Nebenräume                      |
| B     | 1     | Tiefgarage und Nebenräume                                     |
|       | 2     | Textiles Gestalten, Religion, Nasswerken und Nebenräume       |
|       | 3     | Klassenzimmer und Nebenräume                                  |
|       | 4     | Klassenzimmer und Nebenräume                                  |
| C     | 1     | Garderoben, Duschen, Hauswartbereich, Technik- und Nebenräume |
|       | 2     | EDV, Bibliothek, Lehrerbereich, Foyer und Nebenräume          |
|       | 3     | Klassenzimmer und Nebenräume                                  |
| D     | 1     | Kindergarten, Bewegungsraum und Nebenräume                    |
|       | 2     | Aula, Schulküche und Nebenräume                               |
|       | 3     | Zimmer für Ergänzungsunterricht und Nebenräume                |
| E     | 1     | Turnhallen, Holzschnitzelbunker, Haustechnik und Nebenräume   |
|       | 2     | Turnhallen, Holzschnitzelbunker und Nebenräume                |
|       | 3     | Hartplatz, Pausenhallen                                       |

**Grundriss Ebene 1**

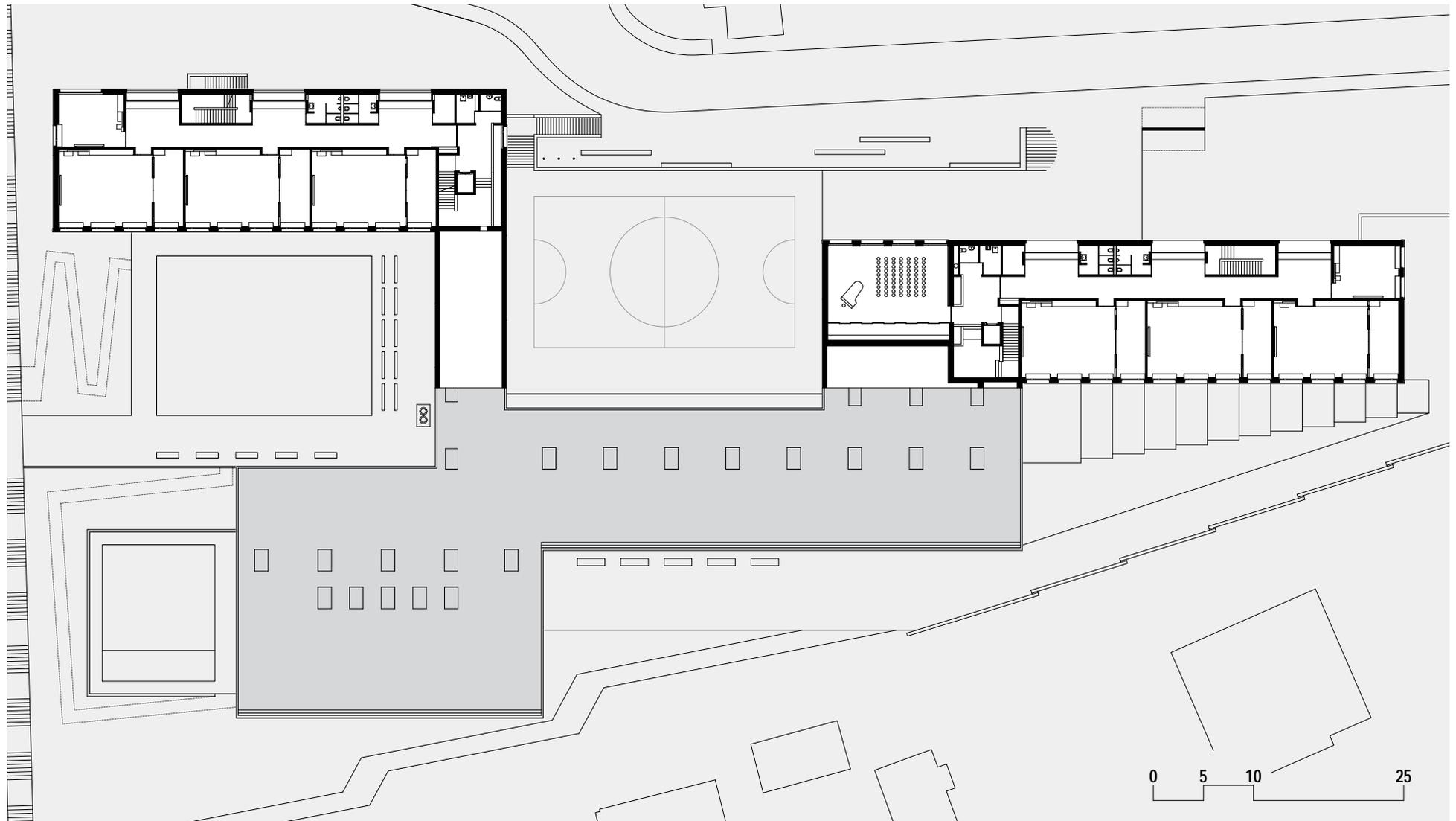
Grundriss Ebene 2



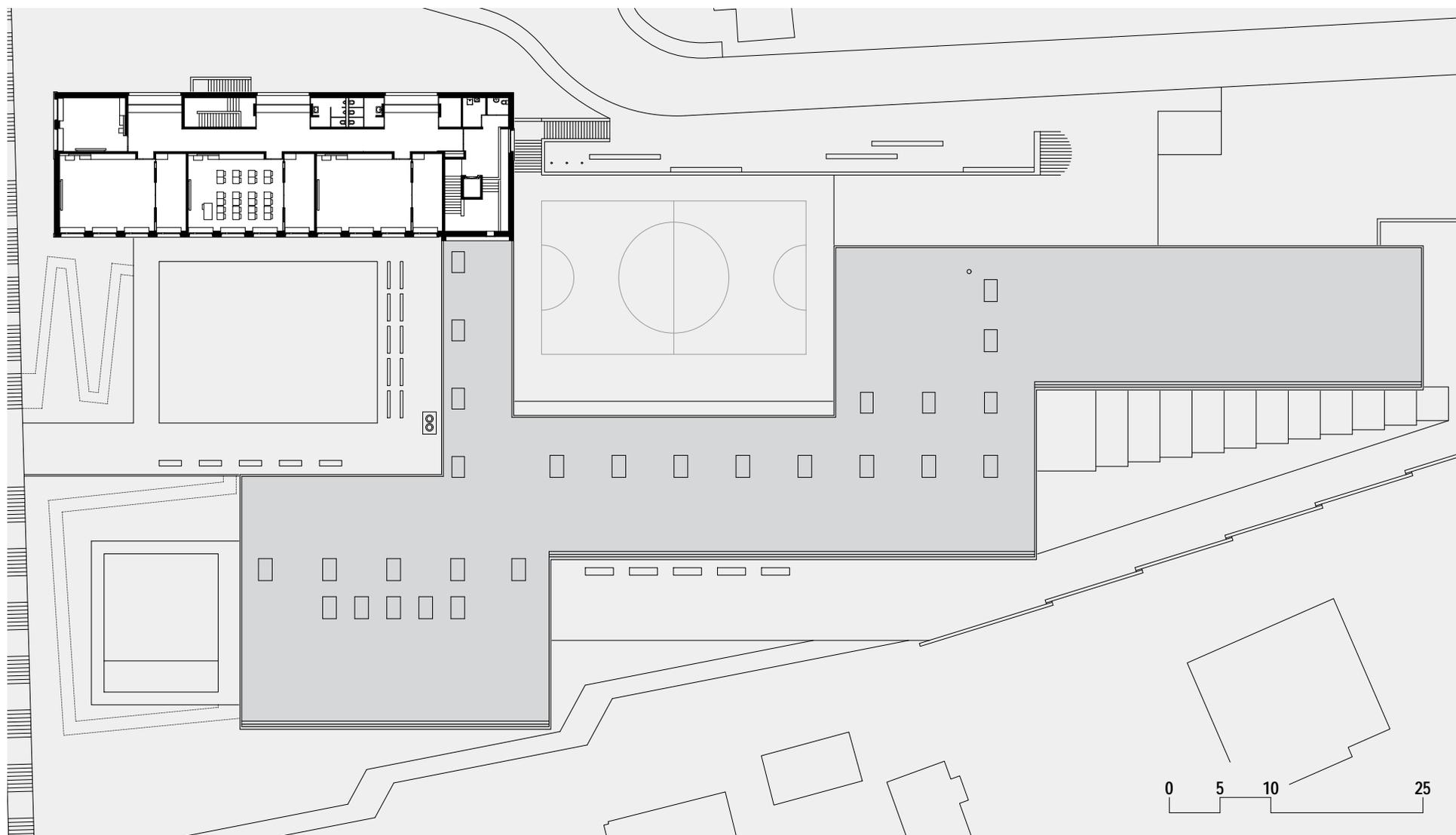
## Grundriss Ebene 3



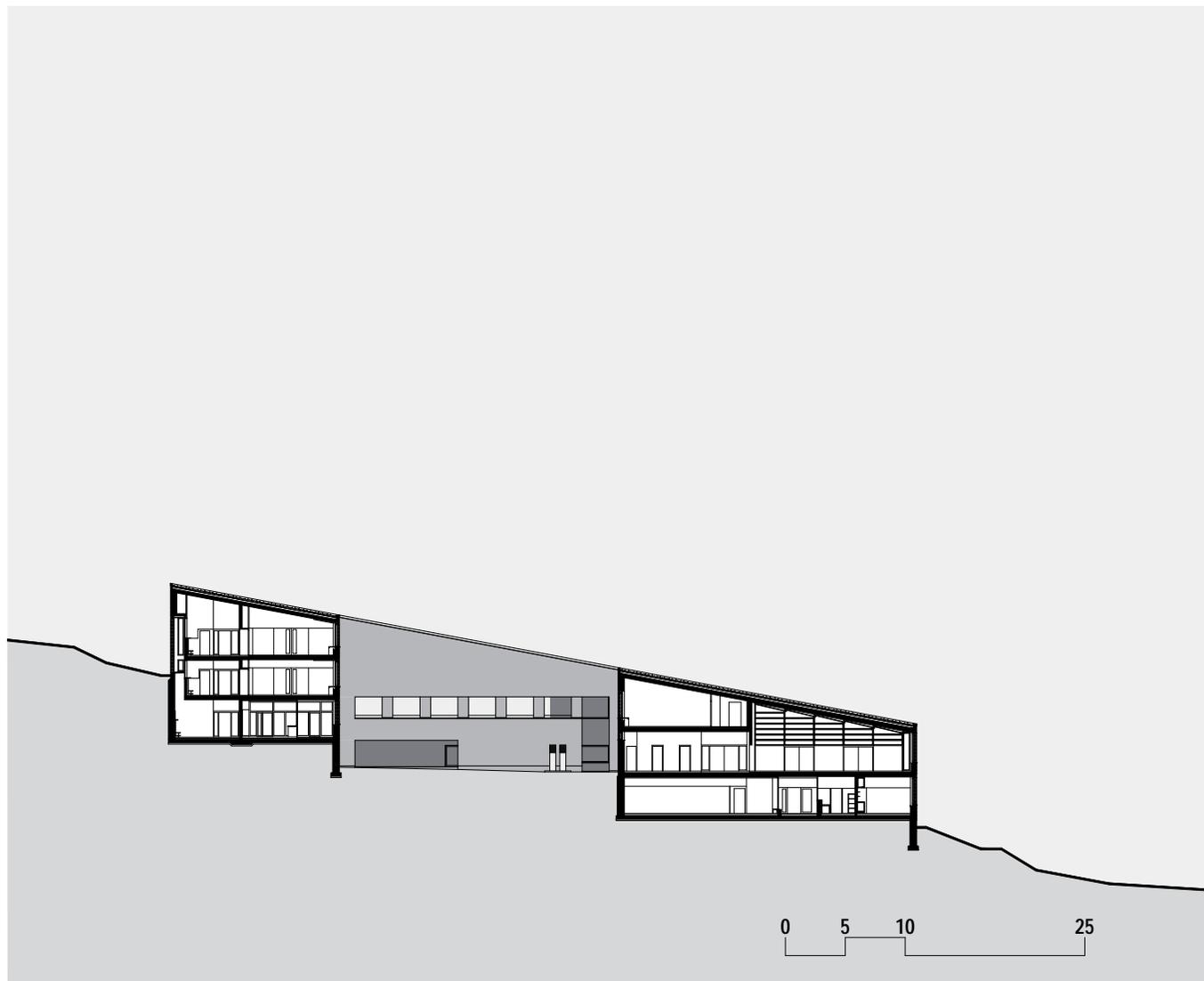
Grundriss Ebene 4



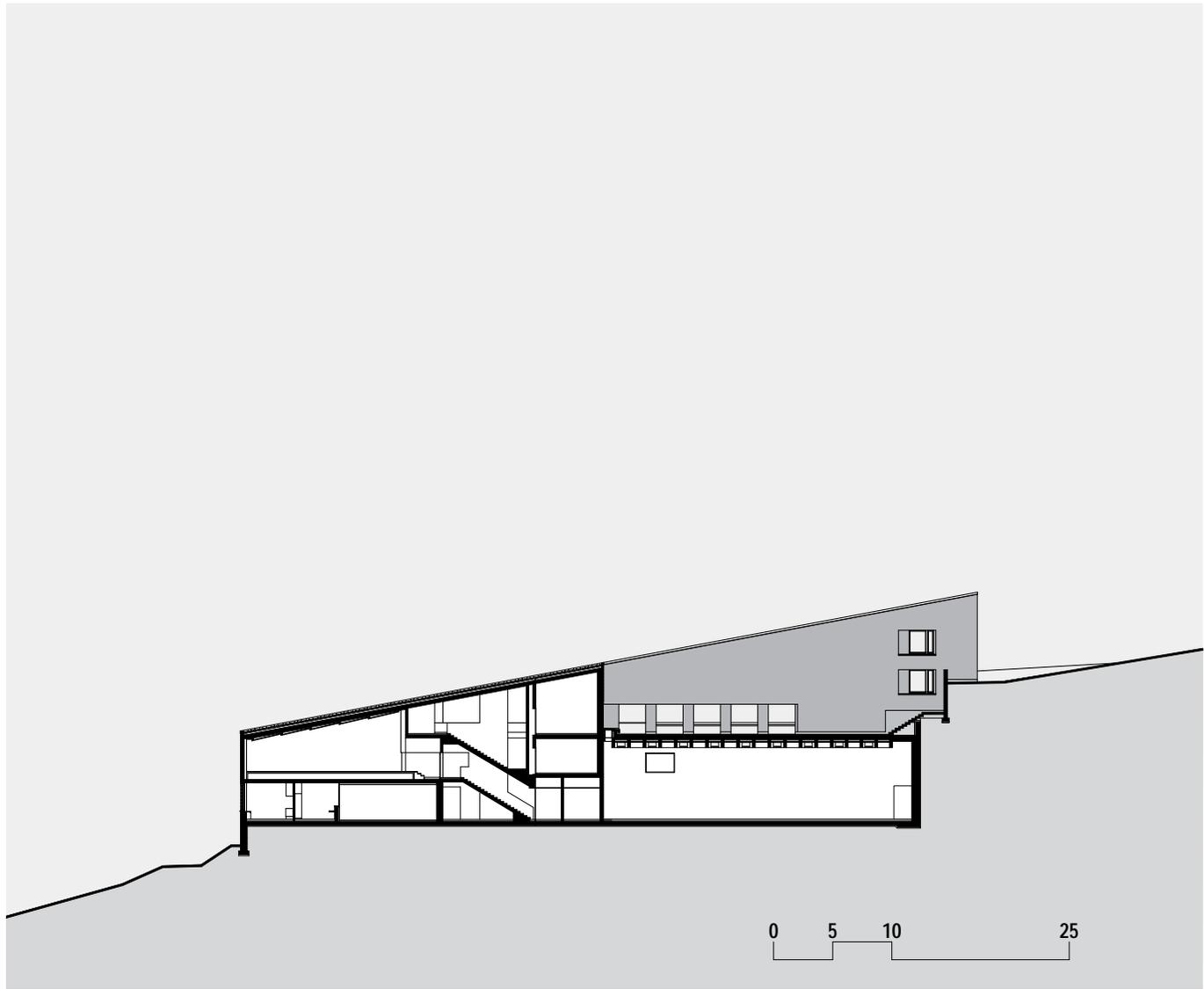
## Grundriss Ebene 5



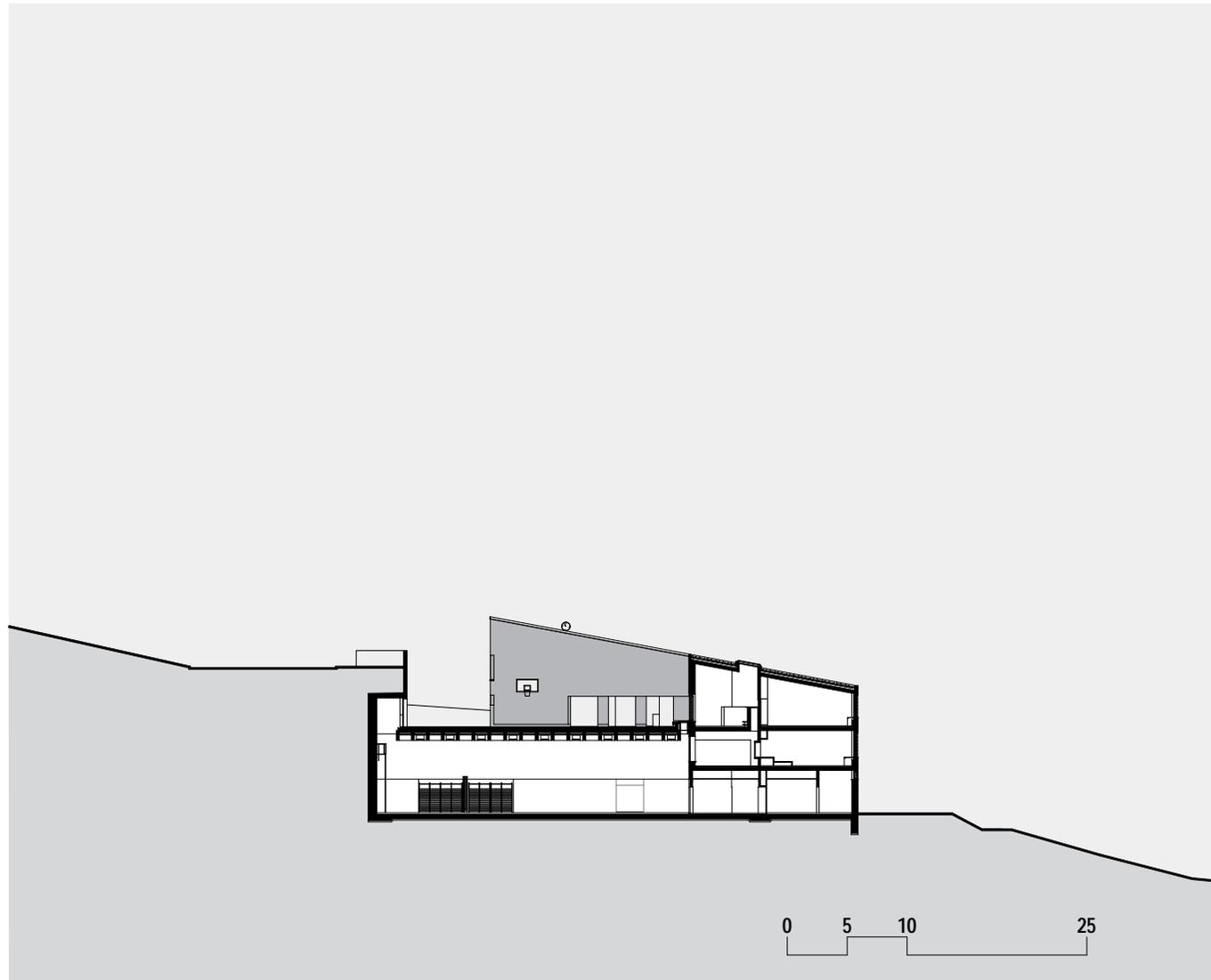


**Schnitt 1 – 1**

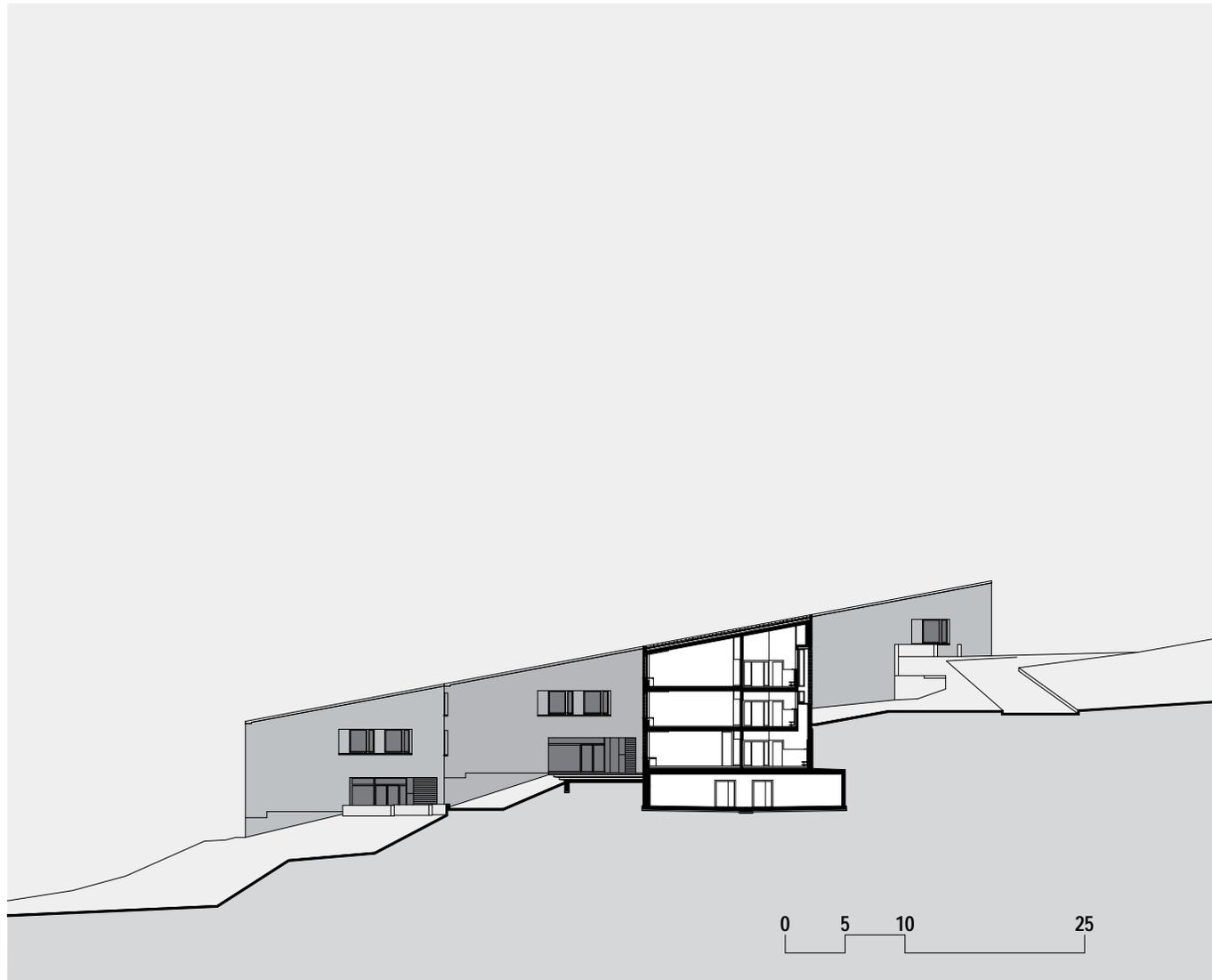
**Schnitt 2 – 2**

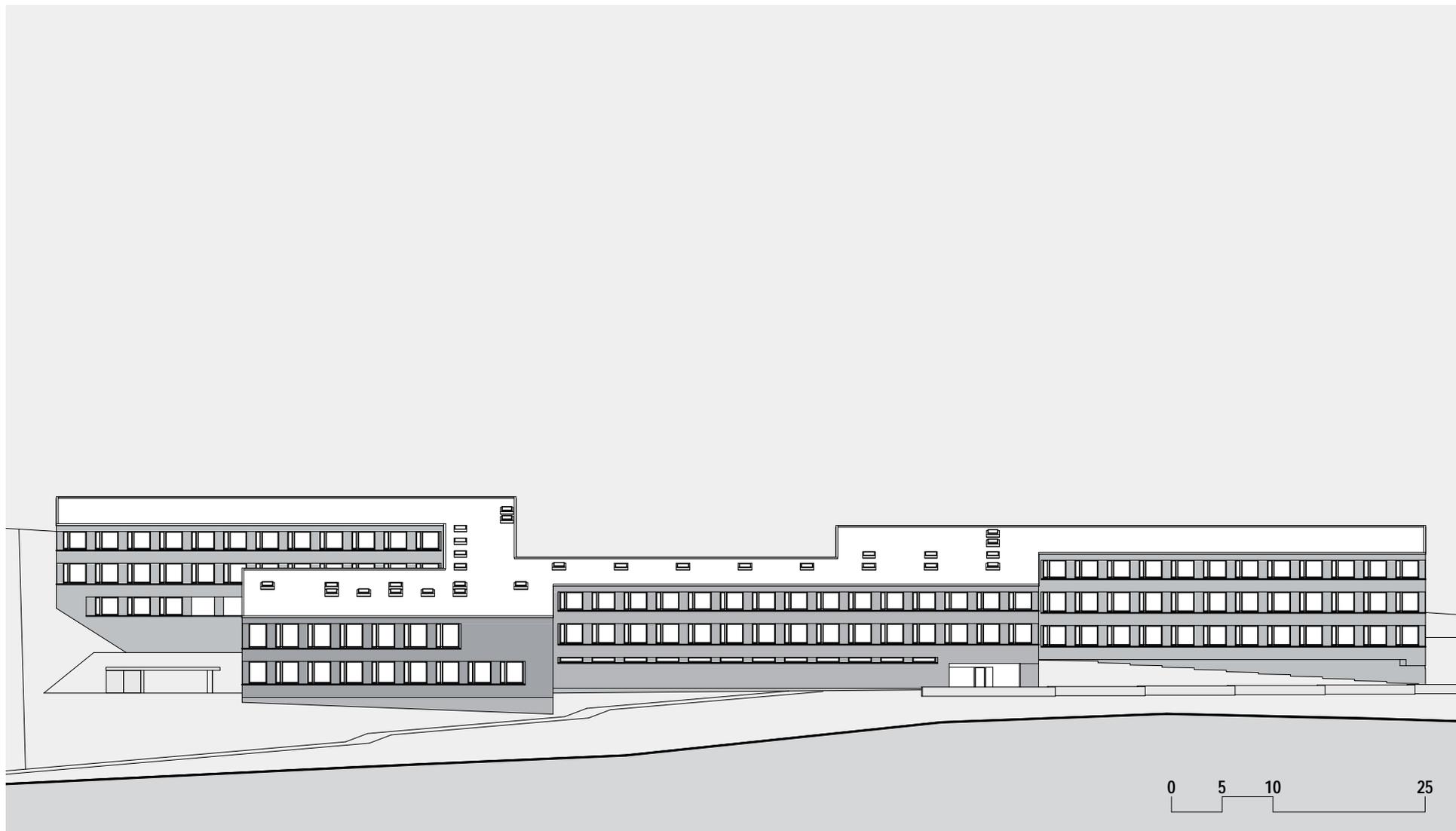


**Schnitt 3 – 3**

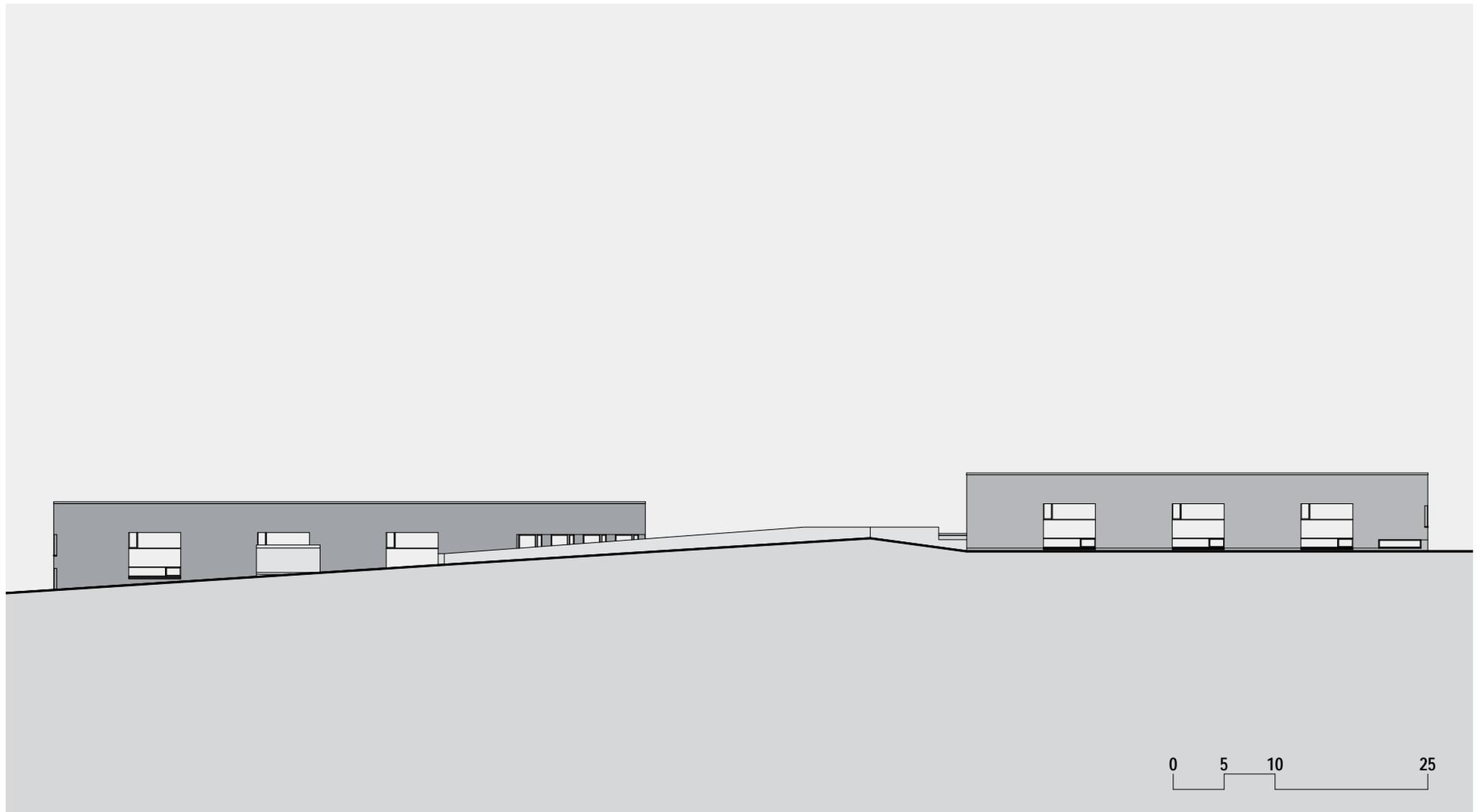


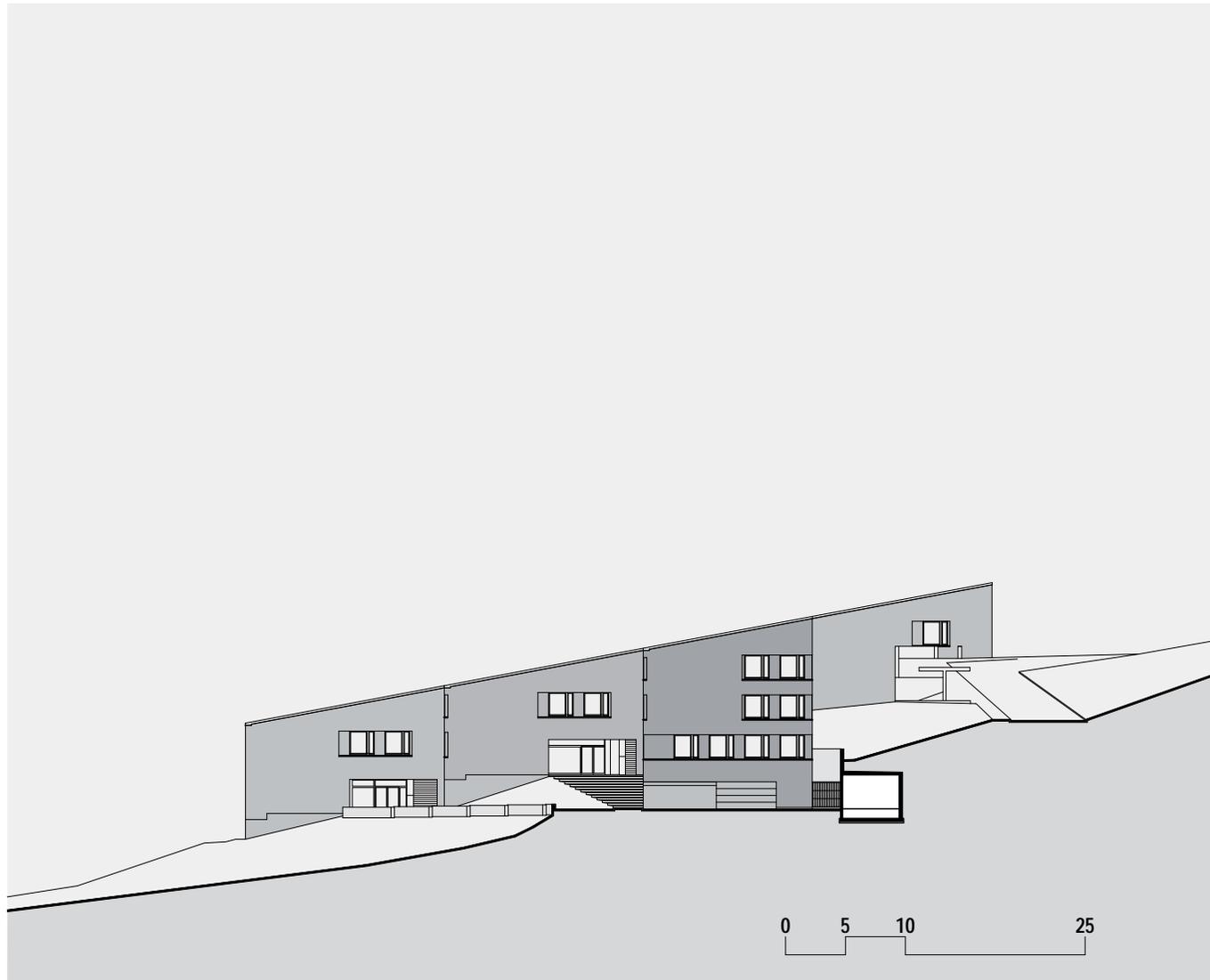
**Schnitt 4 – 4**



**Südostfassade**

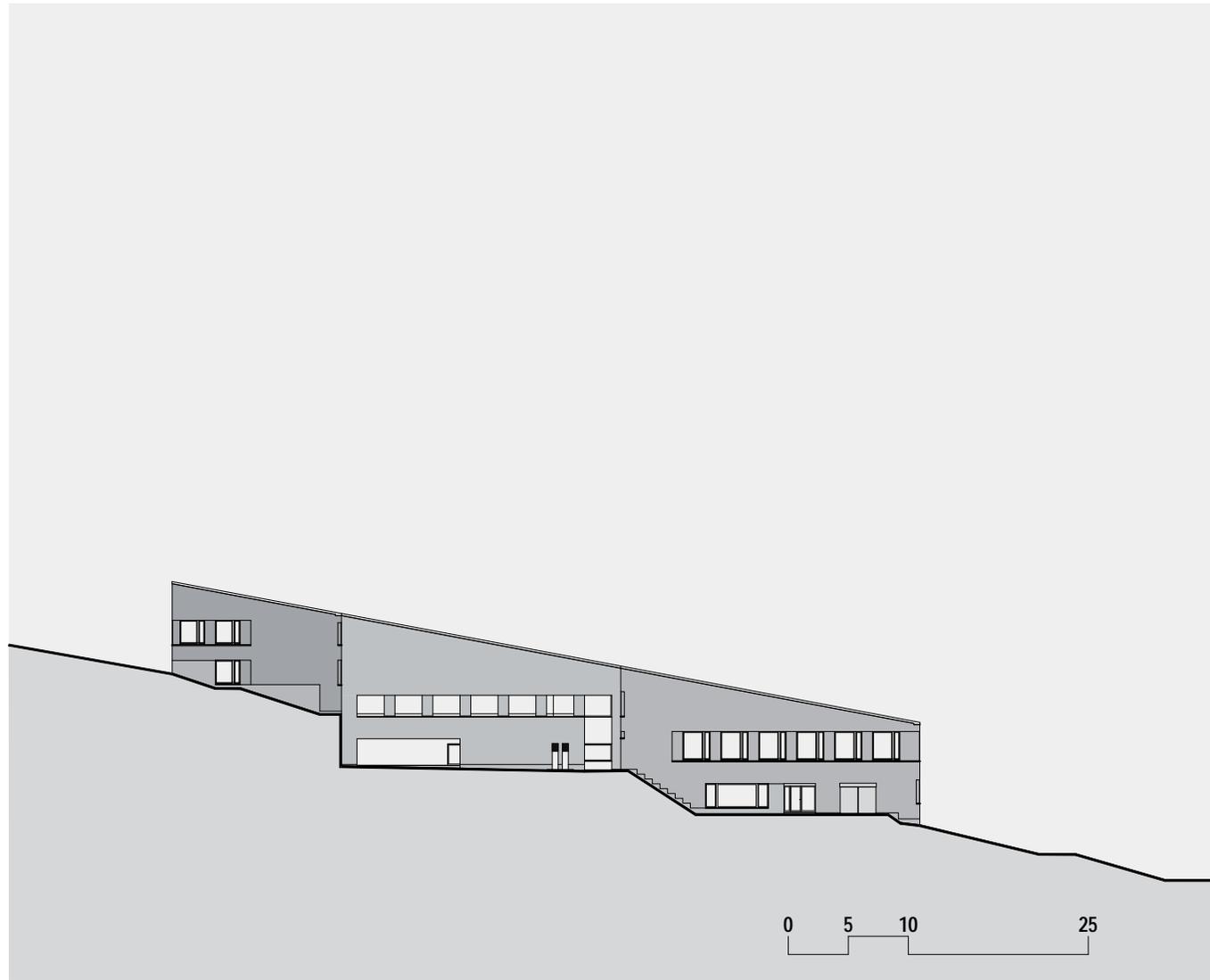
**Nordwestfassade**



**Nordostfassade**



PRIMA... ULE ESCHEN

**Südwestfassade**



## Raumprogramm

### Klassentrakte

- 15 Klassenzimmer  
mit Gruppenzimmer
- 1 Reserve Klassenzimmer  
mit Gruppenzimmer
- 2 Kindergärten  
mit Gruppenzimmer und Büros
- 1 Bewegungsraum
- 6 Klassenzimmer für  
Ergänzungsunterricht EGU und  
Deutsch als Zweitsprache DaZ
- 1 Religionszimmer

### Spezialklassen

- 2 Werkstätten
- 1 Maschinenraum
- 1 Musikzimmer
- 2 Zimmer für Textiles Gestalten
- 1 Atelier
- 1 EDV-Raum

### Allgemeine Räume

- 1 Lehrerzimmer
- 1 Arbeitsvorbereitung

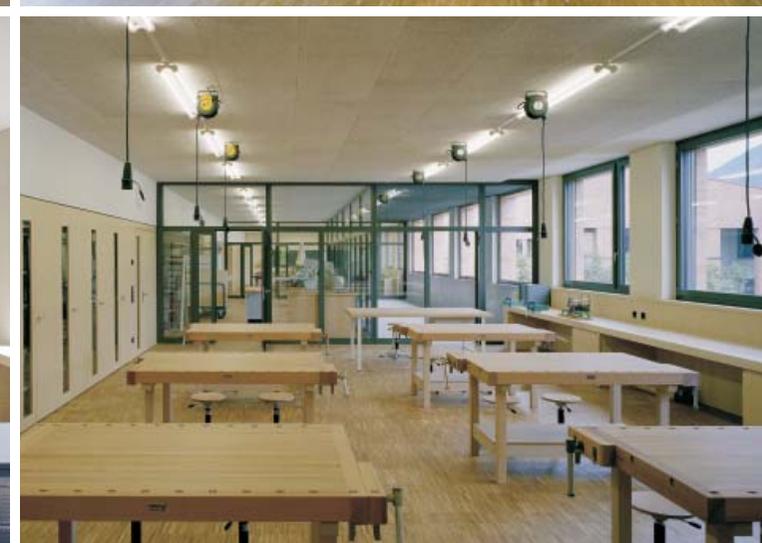
- 1 Büro Schulleiter
- 1 Büro Schulsekretariat
- 1 Sitzungszimmer
- 1 Bibliothek
- 1 Aula mit Bühne
- 1 Foyer mit Aufenthaltsraum
- 1 Küche  
Räume für den Hausdienst  
Lager- und Nebenräume  
Technikräume

### Sport

- 2 Turnhallen
- 2 Geräteräume
- 4 Garderoben mit Duschen

### Parking

- 19 Einstellparkplätze  
inkl. 1 Behindertenparkplatz
- 8 Aussenparkplätze  
inkl. 1 Behindertenparkplatz



## Planerbox

### Architektur, Kostenmanagement, Gestalterische Leitung, Oberbauleitung

Gähler Architekten BSA/SIA  
Krügerstrasse 24  
9000 St. Gallen

### Örtliche Bauleitung

Batliner + Schafhauser AG  
Architekturbüro  
St. Luzistrasse 43  
9492 Eschen

### Bauingenieur Baugrube

Vogt Ingenieurbüro Vaduz AG  
Heiligkreuz 18  
9490 Vaduz

### Bauingenieur Hochbau

Frick & Gattinger AG  
Ingenieurbüro für Hoch + Tiefbau  
Gewerbeweg 15  
9490 Vaduz

### Elektroingenieur

ITW Ingenieurunternehmung AG  
Alte Landstrasse 3  
9496 Balzers

### HLK-Ingenieur

Frigotechnik AG  
Industriestrasse 651  
9492 Eschen

### Sanitäringenieur

Andreas Vogt AG  
Heizung / Klima / Sanitär  
Gewerbeweg 23  
9490 Vaduz

### Landschaftsarchitektur

Andreas Geser  
Landschaftsarchitekten AG  
Seebahnstrasse 85  
8003 Zürich





Gemeinde **Eschen**  
[www.eschen.li](http://www.eschen.li)

## **Gemeinde Eschen**

---

Gemeindeverwaltung Eschen  
St. Martins-Ring 2  
FL-9492 Eschen

**[www.eschen.li](http://www.eschen.li)**